

u. **W. Burgwedel**, PE Mellendorf 5 km; 465 Ew., ev. Pfarct.; nördl. die Brelinger Berge.

Brelloh, Df., Preuß., Pr. u. N.B. Hamm., Kr. u. **W. Sulingen**, P. Twistringen; 68 Ew., T.

Brembach, j. Groß- u. Klein-Brembach.

Bremberg, Df., Preuß., Pr. Hess.-Rass., N.B. Wiesbaden, Unterlahnfr., **W. Nagelshoven**, P. Kirdorf im Unterlahnfr., E. Ruppach 3 km; 369 Ew.

— Df. daj., Pr. Schles., **W. Liegnitz**, Kr. u. **W. Zauer**, PE Bredelschhof 1 km; 574 Ew.

Bremelan, Df., Württ., Donaur., OberA., **W. u. P. Münstingen**, E. Mehrstetten; 344 Ew., T. kath. Pfarct.

Bremen, deutscher Bundesstaat mit republikanischer Verfassung, hat ein Gebiet von 256 qkm, das aus einem Hauptteil an der Weser, Hunte, Lesum u. Wümme u. zwei kleinen Stücken an der Weser (Vegeack, Bremerhaven) besteht. Die Bevölkerung beläuft sich auf 224,882 (1882: 54,334 Seelen, davon sind 208,815 Evang., 13,506 Kath. u. 1409 Juden. Von der Gesamtfläche entfallen 26,7 Proz. auf die Äcker u. Gärten, 38,8 auf die Wiesen, 23,9 auf die Weiden und 0,9 Proz. auf die Holzungen. Der Viehstand war nach der Zählung von 1900: 6526 Pferde, 16,060 Stück Rindvieh, 679 Schafe, 16,062 Schweine u. 4819 Ziegen. Nach der Gewerbezählung von 1895 gab es in B. 16,886 Hauptbetriebe mit 68,347 in ihnen beschäftigten Personen. Von diesen kamen 14,699 auf die Handels- und 12,997 auf das Verfertigungsgewerbe. Die Verfassung datiert vom 21. Febr. 1854, bez. 17. Nov. 1875. Die Gesetzgebung wird durch den Senat, der aus 17, und die Bürgererschaft, die aus 150 Mitgliedern besteht, ausgeübt. Dem Senat, als der Regierung des Staates, sind die Leitung u. Oberaufsicht in allen Staatsangelegenheiten sowie die vollziehende Gewalt überhaupt nach Maßgabe der Verfassung übertragen; er übt diese teils in seiner Gesamtheit aus, teils durch seine für die einzelnen Verwaltungszweige bestehenden Kommissionen. Für die Rechtspflege bestehen unter dem Oberlandesgericht in Hamburg 1 Land- u. 2 Amtsgerichte. Militär f. Hamburg. Der Staatshaushaltsset für 1902/03 zeigte nach der Abrechnung folgende Resultate: Einnahmen 29,389,590 Mk., darunter aus direkten Abgaben 10,087,802, aus indirekten Abgaben 5,726,189, von Verkehrsanstalten 2,640,670 Mk. u.; Ausgaben 40,611,237 Mk., darunter für die Gesetzgebung und allgemeine Verwaltung 6,253,899, die Rechtspflege 1,213,620, die geistliche u. sittliche Kultur 3,729,151, Wirtschafts- u. Verkehrsweien 12,011,332, die Finanzverwaltung 12,325,809 Mk. u. Die Staatsschuld betrug 1. April 1903: 212,636,367 Mk. Die Matrifularbeiträge belaufen sich auf 2,263,887 Mk. Die Reeberei von B. bestand 1903 aus 525 Seeschiffen zu 901,014 Reg.-Ton., davon 310 Dampfer zu 717,525 Reg.-Ton. Während des Jahres 1902 liefen in die Bremer Häfen ein: 3850 Seeschiffe zu 2,545,069 Reg.-Ton. (3584 zu 2,369,660 Reg.-Ton. beladen), aus ihnen aus: 3922 Seeschiffe zu 2,550,473 Reg.-Ton. (2917 zu 2,051,455 Reg.-Ton. beladen). Die Zahl der über B. beförderten Auswanderer betrug 1903: 16,639 Personen.

Bremen, Hauptstadt des bremischen Staates und zweite Seestadt des Deutschen Reiches, an den flachen Ufern der Weser; 163,297 (1812: 35,806) Ew., davon 150,024 Evang., 11,699 Kath. u. 1166 Juden (1902 nach Eingemeindung verschiedener Vororte 186,622 Ew.); 2 Vat. Inf.-Reg. Nr. 75, Bez.-Kommt. I u. II der 33. Inf.-Brig., PTF E (Einien Wunstorf-Bremerhaven, B.-Harburg, B.-Stendal u. Wanne-B. der Preuß. Staatsb. u. B.-Kenschanz der Oldenburg. Staatsb. sowie Eisenbahnen B.-Farge u. B.-Farnstedt). **Banken u. Behörden:** Reichsbankhauptstelle (Umsatz 1903: 3881,4 Mill. Mk.), Bremer Bank, Deutsche Nationalbank, Bremische Hypothekbank, Bank für Handel u. Gewerbe, Filiale der Deutschen Bank in Berlin, Niedersächsische Bank; Sitz der Staatsbehörden, Land- u. Schwur- u. Amtsgericht nebst Kammer für Handelsfachen, Handels- u. Gewerbeamt, Oberpostdirektion, Hauptzollamt. **Konsulate:** der Vereinigten Staaten, von Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Dänemark, der Dominikan. Republik, Frankreich, Griechenland, Guatemala, Haiti, Honduras, Japan, Kolumbien, Costa Rica, Mexiko, der Niederlande, von Nicaragua, Österreich-Ungarn, Peru, Portugal, Rußland, San Salvador, Schweden und Norwegen, der Schweiz, von Spanien, von Uruguay u. Venezuela. **Kirchen:**

Bildungs- u. Wohltätigkeitsanstalten: 17 Kirchen (1 kath.), unter denen der Dom und die Ansgaritirche, vor dieser die Statue von Ansgarus, dem Apostel des Nordens, Synagoge; Hauptschule, bestehend aus Gymnasium u. Handelsschule (Oberrealschule) — von 1905 ab 2 Gymnasien, 1 Realschule, 1 Oberrealschule —, 2 Realschulen, Technikum, Seefahrtschule, landwirtsch. Winterfchule, Lehrerseminar, Taubstummenanstalt, 2 Waisenhäuser, 2 Erziehungsanstalten für verwahrloste Kinder, Seefahrtschule, großes Krankenhaus mit Irrenanstalt, Zentralfelle der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger u.; ferner: Stadtbibliothek, Sammlung für Natur-, Völker- u. Handelskunde, Moorversuchsstation, chemisches Staatslaboratorium, meteorolog. Observatorium, Kunstschule, Kunstgewerbemuseum, Theater, Konservatorium u. **Beschreibung der Stadt, Sehenswürdigkeiten:** B. besteht aus der Altstadt r. an der Weser u. der Neustadt l. an derselben u. den erst in den letzten 70 Jahren entstandenen Vorstädten, zu denen die 1902 eingemeindeten Drie Walle, Gröpelingen, Hastedt, Schwachhausen u. Volkmerzhagen gehören sind. Am Rande der Altstadt, r. an der Weser, sind an Stelle der ehemaligen Festungswerte schöne Anlagen hergestelt; in diesen das Theater, das schöne Kriegerdenkmal, das Denkmal des Astronomen Olbers und die Kunstschule. Großeranger, 163 ha umfassender Bürgerpark. Von sonstigen Denkmälern sind noch zu erwähnen: das Seemuse., das Körner-, das Altmann- u. das Gustav Adolf-Denkmal. Der interessanteste Teil der Stadt ist die obere Hälfte der Altstadt, wo sich um die drei Hauptplätze der Stadt: Markt, Dornhof u. Domheide, die Sehenswürdigkeiten konzentrieren: das gotische Rathaus, 1405—1409 erbaut, mit dem durch seine ausgezeichneten Weine berühmten Ratsteller, die Börse, der schöne Monumentalbrunnen u. die neue Baumwollbörse. Auf dem Plage die Rolandssäule, auf dem angrenzenden Kaiser Wilhelm-Plage das Reiterstandbild des Kaisers Wilhelm I. (mod. von Wärswald); zwischen Dornhof und Domheide der Dom, vom 11.—16. Jahrh. erbaut, an der Domheide das Fokal des Rinfilervereins, am Dornhof das Museum u. das Stadhhaus an Stelle des ehemaligen erzbischöflichen Palastes. Unter den Weierbrücken sind die Kaiserbrücke von 1875 und die Eisenbahnbrücke hervorzuhellen. Der Verkehr in der Stadt vermittelt eine elektrische Straßenbahn. **Industrie u. Handel:** Eisengießereien, Maschinenfabriken, Elektrizitätswerk, Zuderiebereien, Reisschälmaschinen, Bierbrauereien, Spiritiosen-, Zigarrentistenfabr., Schiffswerften, Seilerer, Reepfchlagerei, Segelmacherei, viele Bind- u. Steindruckereien u. B. ist der erste Tabakmarkt der Erde; bedeutend ist daher auch die Zigarrenfabrikation, die aber mehr in auswärtigen Orten für Rechnung Bremer Handelshäuser betrieben wird. Die eigentlichen Lebensadern der Stadt sind Handel u. Schifffahrt (etwa 1000 Großhändler). Der Wert der Einfuhr betrug 1902: 1083 Mill. Mk., der Ausfuhr 1032 Mill. Mk. Das größte Transportgeschäft betreibt die Aktiengesellschaft des Norddeutschen Lloyd, die regelmäßige Dampfschiffverbindungen mit England, Amerika, Asien u. Australien unterhält und durch ihre soliden Einrichtungen besonders wichtig für die Auswanderung ist. Große Seeschiffe kommen nicht nach B. hinauf, sondern bleiben in Bremerhaven. Die neuen Hafenanlagen befinden sich in der westl. Vorstadt. Hier liegt auch der 1888 dem Verkehr übergebene, mit einem Kostenaufwand von 25 Mill. Mk. errichtete Freihafen, 2000 m lang, 120 m breit, 6,8 m tief, eingeschlossen von großartigen Speichern, Bösch- u. Ladeeinrichtungen. Erweiterungen sind noch im Werte. Servistl. A. Die Geburtsziffer vom Tausend der mittleren Bevölkerung im Jahre 1901 betrug 31,02, die Sterbeziffer 18,41. **Geschichtliches:** In B. gründete Karl d. Gr. 788 ein Bistum, das später mit dem Erzbistum in Hamburg (834 gegründet) vereinigt wurde; jedoch wurde dieses nach Hamburgs Zerstörung durch die Normannen 845 nach B. verlegt (damals Erzbischof Ansgarus, gest. 865) und umfaßte mit Ausnahme der Kreise Verden, Rotenburg u. Osterdorf den heutigen Regbez. Stade der Pr. Hannover; es kam als Herzogtum 1648 an Schweden und 1715 an Kurbraunschweig (Hannover). Die Stadt erwarb sich durch die Schifffahrt bald eine wichtige Stellung, gründete 1158 Niga, errang durch Kämpfe gegen die Erzbischöfe im 13. und 14. Jahrh. ihre Selbständigkeit und nahm früh, bereits unter Georg v. Wolfenbüttel (gest. 1566), die Reformation an, trat aber durch